

## Bei Ihnen vor Ort im Kirchenbezirk 2023:

# Konfi-Arbeit 3 Stunden im Fokus

**Zielgruppe:** Alle in der Konfi-Arbeit haupt- und ehrenamtlich Tätige, gerne auch im Team - mind. 10 Teilnehmende

**Referent:** Pfr. Martin Trugenberger, Dozent für Konfi-Arbeit im ptz Stuttgart

**Folgende Termine stehen zur Auswahl (oder ggf. weitere nach Absprache):**

- Im März 2023: Dienstag, 21. oder Donnerstag, 30.03.
- Im Mai 2023: Dienstag, 23. oder Donnerstag, 25.05.
- Im Oktober 2023: Dienstag, 17. oder Donnerstag, 26.10.

**Themenkatalog 2023:**

1. „Da komme ich vor!“ – Beteiligungsformen in der Konfi-Arbeit (Partizipation)
2. Mit Kopf, Herz und Handy in der Hand – digitale Tools in einer alle Sinne ansprechenden Konfi-Arbeit
3. „Gib mir was, das mir bleibt!“ – biblische Texte in der Konfi-Arbeit
4. Stille, Beten, Feiern – Spiritualität und Rituale in der Konfi-Arbeit
5. Von Plakaten, Bildern, Fotos und Filmen in der Konfi-Arbeit (Präsentationsmedien und -formen, Produktorientiertes Arbeiten)
6. „Ich bin wegen des Segens hier“ – Elemente des Konfirmationsgottesdienstes im Konfi-Jahr vorbereiten
7. Ein roter Faden für die Konfi-Arbeit – ein Konfi-Jahr an den Start bringen
8. Spielend Konfi-Arbeit – Spiele und einfache erlebnispädagogische Übungen
9. Mehr als nur ein Elternbrief – über die Konfi-Arbeit informieren und für sie werben
10. „Gemeinsam geht's besser!“

**Eigenbeteiligung:** ist abhängig von den benötigten Materialien für das gewählte Thema.

**Das Konzept:**

Für drei Stunden legen wir gemeinsam den Fokus auf die Konfi-Arbeit. Im Rahmen eines Halbtages bringe ich zu einem vereinbarten Schwerpunkt aus dem Themenkatalog ein Paket an Ideen, Hinweisen, Impulsen und Materialien mit – kurz: Anregungen, um am Thema weiterzudenken und weiterzuarbeiten. Nach Vereinbarung mit den jeweiligen Bezirksbeauftragten – und gerne auch mit dem KThA-Team - treffen wir uns dazu an einem Ort des Kirchenbezirks. Dabei sind folgende, je unterschiedlich gewichtete Elemente enthalten:

- Unsere (Vor-)Erfahrungen

- Einführung in den jeweiligen thematischen Schwerpunkt
- Beispiele aus der Praxis für die Praxis
- Kollegialer Austausch
- Ggf. Weiterarbeit oder Weiterentwicklung des Vorgelegten

### **1. „Da komme ich vor!“ – Beteiligungsformen in der Konfi-Arbeit (Partizipation)**

Konfi-Arbeit als einen mit Kindern und Jugendlichen geteilten Weg des Glaubens zu verstehen bedeutet, sie aktiv an der Gestaltung der Konfi-Zeit zu beteiligen. Wir nehmen sie als Weggefährten und Weggefährtinnen auf Augenhöhe wahr, hören auf ihre Ideen und Visionen und wertschätzen sie. Gemeinsam gestalten wir die Konfi-Zeit, Aktionen, Gottesdienste und nicht zuletzt Gemeinde. Die Jugendlichen bringen unterschiedliche Glaubenserfahrungen, Vorkenntnisse und Fragen mit. Ihre Perspektiven untereinander, mit dem biblischen Zeugnis und dem gelebten Glauben ins Gespräch zu bringen, prägt in vielen Gemeinden bereits die Konfi-Arbeit. Andernorts macht man sich auf den Weg, diesen „Perspektivwechsel“ zu vollziehen. Einige grundsätzliche Vorüberlegungen werden uns in diesen 3 Stunden ebenso beschäftigen wie Feedback-Methoden und Tools (z.B. i-konf) und natürlich praxiserprobte Methoden und Praxisimpulse, wie Partizipation in der Konfi-Arbeit gelingen kann.

### **2. Mit Kopf, Herz und Handy in der Hand – digitale Tools in einer alle Sinne ansprechenden Konfi-Arbeit**

Konfi-Arbeit spricht alle Sinne der Konfis an. Zahlreiche kreative Projekte, Methoden, Arbeitsformen und Materialien unterstützen dabei, Inhalte unseres Glaubens (neu) zu entdecken, zu verstehen, zu gestalten und etwas aus ihnen zu machen. Längst begleitet dabei die Kinder und Jugendlichen das Handy in der Hand oder in der Tasche. Einige Tools, Features und einfache Techniken sind geeignet, kreative Konfi-Arbeit zu bereichern, wenn wir die Gemeindehäuser nicht zu handyfreien Zonen erklären. Diese unterstützenden Tools (Möglichkeiten der KonApp, Actionbound, PaperClip, Trickfilm, LearningSnacks ...) werden wir uns in Erinnerung rufen oder kennenlernen und ganz praktisch vor Ort erproben.

### **3. „Gib mir was, das mir bleibt!“ – biblische Texte in der Konfi-Arbeit**

Laut einer aktuellen Studie finden über 60% der Jugendlichen in Deutschland, die Bibel sei schwer zu verstehen. Das verbindet sie mit allen Generationen. Wir nehmen gerade deshalb die Bibel in der Konfi-Arbeit in den Blick und erarbeiten Zugänge, wie Konfis mit der Bibel ins Gespräch kommen können. Dabei unterstützen uns kreative gestalterische Methoden ebenso wie spielerische oder dialogische Methoden der Texterschließung. Konfis können dabei für sich in der biblischen Botschaft, in biblischen Texten, Erzählungen oder Leitversen Bedeutsames entdecken. An diesem Halbtage werden wir einige Methoden und Arbeitsformen kennenlernen und erproben, mit denen die Konfis sich die Bibel als Lese- und Lebensbuch erschließen können.

### **4. Stille, Beten, Feiern – Spiritualität und Rituale in der Konfi-Arbeit**

Die Konfi-Zeit bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Formen eigener Spiritualität zu entdecken, zu entwickeln und einzuüben. Liturgisch gestaltete Anfangs- und Schlussrituale sind an vielen Orten fester Bestandteil der Konfi-Treffen. Die (jugendgemäße) Gestaltung der liturgischen Elemente und die Beteiligung der Konfis u.a. bei der

Gestaltung von Gottesdiensten sind wesentliche Aspekte auf der Suche nach ihnen entsprechenden Formen. Wir werden bereits vorhandene Gestaltungsideen einander vorstellen und neue kennenlernen, dabei verschiedene Formen von Ritualen selbst erleben und weiterentwickeln.

### **5. Von Plakaten, Bildern, Fotos und Filmen in der Konfi-Arbeit (Präsentationsmedien und -formen, Produktorientiertes Arbeiten)**

Immer wieder erarbeiten Konfis Plakate, Fotos oder andere „Medien“, die sie in der Gruppe, im Gemeindehaus oder im Rahmen eines Gottesdienstes präsentieren. Allen wird deutlich: Was wir hier erarbeitet haben, ist nicht für die Tonne, sondern ist wert, gezeigt und vorgestellt zu werden. Es geht dabei stets ums „Machen“. Die Konfis stellen etwas her und positionieren sich auf kreative Weise zu einem Thema. Oft geht eine Erarbeitungsphase voraus, die den Konfis Inhalte erklärt oder vermittelt. Anschließend werden die Konfis gestalterisch tätig, um das Erarbeitete zu illustrieren oder zu reproduzieren.

Was geschieht, wenn die Konfis zuerst kreativ ihren Zugang, ihre Vorstellungen oder Vorwissen zu einem Thema in ihre „Produkte“ einfließen lassen können? Wie lassen sich die so entstandenen Kunstwerke für die Lerngemeinschaft von Leitenden und Konfis produktiv aufgreifen und ins Gespräch bringen mit christlicher Tradition und biblischer Botschaft? Wie können schließlich Glaubenserfahrungen und die persönlichen Perspektiven der Jugendlichen „veröffentlicht“ werden?

Den Antworten auf diese Fragen gehen wir mit Praxisbeispielen solch „produktorientierter Konfi-Arbeit“ nach und suchen gemeinsam nach neuen Produkt-Ideen und jeweils passenden Veröffentlichungsformen.

### **6. „Ich bin wegen des Segens hier“ – Aspekt „Segen“ des Konfirmationsgottesdienstes im Konfi-Jahr vorbereiten**

„Den Segen“ am Ende der Konfi-Zeit zu „bekommen“, gehört zu den wesentlichen Beweggründen, warum Jugendliche an der Konfi-Arbeit teilnehmen. Dabei begleitet uns das, was wir „Segen“ und „Segnen“ nennen, schon durchs ganze Konfi-Jahr. Wie wir über die inzwischen bekannten Segensrituale hinaus die mit „Segen“ und „Segnen“ verbundenen Inhalte und Anliegen zusammen mit den Konfis thematisch neu verankern und gewichten können, werden wir erarbeiten und an einigen Unterrichtsbausteinen der anKnüpfen-Redaktion aus update 2.7 exemplarisch kennenlernen. Dazu gehören erlebnispädagogische „Segens-Übungen“, eine kreative Annäherung an die segensreiche Begegnung Bileams oder eine Segensspurensuche mit dem Smartphone. Gemeinsam überlegen wir, wie diese Ideen an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden können. Davon ausgehend erarbeiten wir Gestaltungsmöglichkeiten von Segensfeiern während des Konfi-Jahres und der Einsegnung im Rahmen des Konfirmationsgottesdienstes.

### **7. Ein roter Faden für die Konfi-Arbeit – ein Konfi-Jahr an den Start bringen**

Schatzkiste, Stuhl, Spiri-Kiste, Perlen des Glaubens, Buch des Lebens oder Konfi-Tagebuch können „rote Fäden“ eines Konfi-Jahres sein. Inhalte und Themen eines Jahres werden jeweils kreativ eingebunden, miteinander verknüpft, aufbewahrt und schließlich z.B. im Konfirmationsgottesdienst erinnert und vorgestellt. Inspirierende Ideen aus anKnüpfen update 2.8 (2022) und einige mehr stehen anschaulich im Mittelpunkt, wenn wir gemeinsam auf diese Weise das nächste Konfi-Jahr an den Start bringen. Dazu gehört, dass wir passende „rote Fäden“ finden, eine Jahresübersicht erarbeiten, gemeinsam überlegen, wie ein entsprechender Auftakt und Abschluss des Konfi-Jahres aussehen könnte.

## **8. Spielend Konfi-Arbeit – Spiele und einfache erlebnispädagogische Übungen**

Warm-ups, Spiele zwischendurch, Energizer oder einfache erlebnispädagogische Übungen sind nicht nur Bereicherung des Konfi-Nachmittags. Spielerische Elemente in der Konfi-Arbeit sind mehr als „Spielchen“ am Rande, sondern profilieren die Atmosphäre einer vielfältig gestalteten Konfi-Arbeit. Dabei unterstützt: Was ich selbst gespielt und erlebt habe, kann ich leichter anleiten. Darum steht an diesem Halbtage neben einigen grundlegenden Überlegungen vor allem das Erproben von Spiel und Spielen, Spielformen und Spielaktionen im Fokus.

## **9. Mehr als nur ein Elternbrief – über die Konfi-Arbeit informieren und für sie werben**

Elternbriefe und Einladungsschreiben an die Kinder und Jugendlichen machen allerorten auf die Konfi-Arbeit und die durch sie vorbereitete Konfirmation aufmerksam. Dieser Auftakt setzt Maßstäbe für das, was kommt. Dabei ist das Profil der Konfi-Arbeit von vielen ortsgebundenen Gegebenheiten mitbestimmt. Projekte, Kooperationspartner, Gottesdienstformate, Intentionen, Methoden, Räume, Orte und vieles mehr sind nicht nur Highlights, sondern verleihen der Konfirmation und dem Konfi-Jahr einen jeweils besonderen Charakter. Ausgehend von der Jahresplanung und ihrer Inhalte, erarbeiten wir Antworten auf die Fragen: Welcher „Auftakt“ ist unserem Jahr angemessen? Was macht für die eingeladenen Kinder und Jugendlichen sowie für ihre Familien unsere Konfi-Arbeit so wertvoll? Welche Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet sie ihnen? Und wie können wir dies mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln mitteilen?

## **10. „Gemeinsam geht's besser!“**

Die Konfi-Arbeit verändert sich mit den Entwicklungen in den Kirchengemeinden. Stark schwankende Gruppengrößen, sich wandelnde Teamer:innen-Kreise, „Nachbarschafts- und Kooperationsräume“ prägen vermehrt auch die Konfi-Arbeit. Es liegt nahe, Konfi-Arbeit verstärkt in Gemeindeverbänden, Distrikten und ggf. auf Bezirksebene zu gestalten. Dabei verändern sich nicht nur Organisationsformen und Gruppenzusammensetzung, sondern auch Berufsbilder und regionale Identitäten. Netzwerk-Arbeit wird für die Konfi-Arbeit immer grundlegender. Gibt es in der einen Region eine Zusammenarbeit mit kirchlicher oder kommunaler Jugendarbeit, sind in anderen Gemeinden eine Kooperation mit Vereinen oder sozial-diakonischen Einrichtungen naheliegend. Wir werden bereits vorhandene Kooperationen in den Blick nehmen, neue Kooperationsideen entwickeln, beispielhaft einige Modelle gelungener Kooperation in der Konfi-Arbeit betrachten und ggf. ihre Übertragbarkeit ausloten.